



MEILENSTEINE DER OBERRHEIN-KOOPERATION

Stand: 5. März 2019. Zusammengestellt von der Regio Basiliensis

Der Gedanke der Zusammenarbeit im Sinne der europäischen Grenzregion wird im Jahr 1963 erstmals in Basel durch die Gründung des Vereins Regio Basiliensis postuliert und unter Beteiligung des Staates (Bund und Kantone), der Wirtschaft (Firmen) und der Wissenschaft (Universitäten) sowie Zivilgesellschaft (Privatpersonen) umgesetzt.

Schon bald galt der Verein Regio Basiliensis auf schweizerischer und europäischer Ebene als Pioniermodell und sorgte somit auch für die Verstärkung der Kooperation am Oberrhein. Speziell seit den 1990er-Jahren wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aktiv auf institutioneller Ebene umgesetzt und insbesondere auch durch Projekte im Rahmen der Interreg-Förderprogramme vorangetrieben. Heute ist die Regio Basiliensis Kompetenzzentrum erster Wahl zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und steht dabei im Dienste der Politik, Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und Bevölkerung.

Historische Meilensteine bis heute

- 2017 Erstmals seit 60 Jahren verkehren wieder Trams nach Frankreich. Am 9. Dezember wird die **Verlängerung der Tramlinie 3** von Basel nach St. Louis eingeweiht. Die Tramverlängerung ist 3,4 Kilometer lang und hat rund 87 Mio. Schweizer Franken gekostet.

- 2016 Mit einem Festakt im Palais universitaire in Strasbourg wird am 11. Mai „[EUCOR – The European Campus](#)“ eröffnet. Beim European Campus handelt es sich um den ersten, allein von Universitäten getragenen Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ). Die fünf Universitäten wahren ihre jeweilige Autonomie, können nun aber als gemeinsame Rechtsperson handeln.

- 2015 Gründung des Vereins „[TRION-climate](#)“ mit der Regio Basiliensis als Gründungsmitglied. Damit erhält das bisherige Klima- und Energie-Netzwerk gleichen Namens eine eigene Rechtspersönlichkeit.

- 2014 Am 14. Dezember wird die **Verlängerung der Tramlinie 8** von Basel nach Weil am Rhein in Betrieb genommen. Erstmals seit 47 Jahren verkehren somit wieder Basler Trams nach Deutschland. Die Tramverlängerung ist 2,8 Kilometer lang und hat rund 100 Mio. Schweizer Franken gekostet.

- 2013 Die Regio Basiliensis feiert anlässlich ihrer Generalversammlung das 50-jährige Jubiläum. In diesem Kontext werden die Akten der Jahre 1963 bis 2003 aufgearbeitet und dem Staatsarchiv Basel-Stadt übergeben. Die Publikation "Die Regio-Idee" würdigt die Pionierrolle der Regio Basiliensis und zeigt historische Entwicklungslinien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf.

- 2012 Am 16. Januar findet die erste Versammlung der [Metropolitankonferenz Basel](#) statt. Sie bezweckt die Bündelung der Kräfte aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unter einem Dach mit dem Ziel der gemeinsamen Interessenvertretung.

- 2011 Am 28. November findet ein erstes Treffen des Ausschusses der **Säule "Politik" der Trinationalen Metropolregion Oberrhein** (TMO) statt. Dieses Gefäss führt mit der Oberrheinkonferenz, dem Oberrheinrat, den vier Eurodistrikten und dem Städtenetz die wichtigen Entscheidungsträger des Oberrheins zusammen. Ziel ist es dabei, am Oberrhein zukünftig projektbezogen noch intensiver und gezielter koordiniert grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten.

- 2010 Im 35. Jubiläumsjahr der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Regierungskommission findet am 9. Dezember in Offenburg die Gründungsfeier zur [Trinationalen Metropolregion Oberrhein](#) (TMO) statt. Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik unterzeichnen eine Gründungserklärung und verabschieden ein gemeinsames Strategiepapier für die Metropolregion. In Ergänzung dazu unterzeichnen Vertreter der drei Regierungen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz eine Erklärung, in der die Gründung der Metropolregion begrüßt wird und der Bereitschaft Ausdruck verliehen wird, das Projekt zu unterstützen.
- Umsetzung der 1. Phase der Internationalen Bauausstellung [IBA Basel 2020](#). Sie hat die Weiterentwicklung der Kernstadt sowie der trinationale Stadtregion Basel zum Ziel. Bei einer Internationalen Bauausstellung werden zwar auch innovative Gebäude ausgestellt, wertvolle urbane Landschaften oder kulturelle Darbietungen gezeigt, vor allem wird aber die Zukunft der Stadtregion entworfen und realisiert. Die Hauptschauplätze der IBA Basel 2020 sind einerseits die Grenzgebiete zwischen den drei Nationalstaaten und den Übergängen zwischen Stadt und Landschaft, andererseits die Brennpunkte der Siedlungsentwicklung und der Wissensökonomie in den Städten und Gemeinden des Trinationalen Eurodistricts Basel. Rund zehn Jahre dauert dieses gemeinsame Entwickeln und Realisieren in der Stadtregion Basel, mit einzelnen Höhepunkten: Vom IBA Auftaktjahr 2010 über die Zwischenpräsentation im Jahr 2013, bei der die IBA zum "Baustellen schauen" einlädt, bis zur grossen Abschlusspräsentation 2020, bei der alle realisierten Projekte feierlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Durch die Realisierung hochwertiger grenzüberschreitender Projekte will die trinationale Stadtregion ihr Wachstum nachhaltig fördern, ihre Qualitäten als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum stärken und sich so nach Innen und Aussen profilieren.
- 2009 Juni; Verabschiedung eines **Strategischen Positionspapiers der Nordwestschweizer Regierungskonferenz** für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Positionspapier wurde im Zeitraum von Januar 2008 bis Januar 2009 auf der Basis bereits vorhandener strategischer Dokumente erarbeitet. Es leistet einen Beitrag zur Orientierung und Bestimmung inhaltlicher Schwerpunkte für den Zeithorizont 2014. Dabei sind auch Impulse zur Straffung der Strukturen und zur Verbesserung der Kommunikation und Transparenz nach aussen beabsichtigt.
- 2007 Gründung [Agglomerationsprogramm Basel](#) als Infrastrukturförderprogramm des Bundes. Es zielt darauf ab, die gemeinsame trinationale Agglomeration (BS, BL, AG, SO, Deutschland, Frankreich) bei der Lösung ihrer Verkehrsprobleme zu unterstützen. Seit 2011 hat es eine eigene Geschäftsstelle.
- Seit Juni 2007 finden **Kamingespräche** im Rahmen der Metropolregion Oberrhein statt. Zur Entwicklung der gemeinsamen Strategie und ihrer Reflektion treffen sich einmal jährlich Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu informellen Strategiegelgesprächen auf höchster Ebene. Ziel ist es, Impulse für die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein zu geben.
- 2006 26. Januar; **Gründung des [Trinationaler Eurodistrict Basel TEB](#)**
Oktober; **EVTZ** Zur Überwindung der Hindernisse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird von der EU das Instrument des "[Europäischen Verbands für territoriale Zusammenarbeit](#)" (EVTZ) geschaffen. Dieser hat zum Ziel, die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit seiner Mitglieder zu erleichtern und zu fördern. Er setzt sich aus Mitgliedstaaten, regionalen und lokalen Gebietskörperschaften und/oder Einrichtungen des öffentlichen Rechts (auf fakultativer Basis) zusammen.
- 2005 5. Juli; **Gründung des [Eurodistrict Region Freiburg / Centre et Sud Alsace](#)**
Juni; Entwicklung einer **Trinationalen Europäischen Metropolitanregion Oberrhein**, basierend auf den vier Säulen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft
- November; Projekt "[metrobasel](#)" - eine Initiative von BAK Basel Economics: Entwicklung einer trinationalen Metropolitanregion Basel mittels Analysen und Prognosen sowie der Entwicklung einer Vision für diesen Raum.
- 2004 17. Oktober; **Gründung [Eurodistrict Strasbourg-Ortenau](#)**
25. Juni; **Unterzeichnung der Bilateralen Abkommen II von 2004**: Zinsbesteuerung, Betrugsbekämpfung, Umwelt, Media, Statistik, Landwirtschaftliche Verarbeitungspro-

- dukte, Schengen/Dublin, Ruhegehälter, Bildung/Berufsbildung/Jugend (die Abkommen treten gemäss den jeweiligen Bestimmungen und unabhängig voneinander in Kraft).
- 2003 28. März; **Gründung des Grenzüberschreitenden Örtlichen Zweckverbands (GÖZ) REGIO PAMINA** (ab 2016 EVTZ [Eurodistrict PAMINA](#))
21. Juni; **Gründung des grenzüberschreitenden Kompetenzzentrums Maison TRIRHENA Palmrain**: Kooperation von INFOBEST PALMRAIN, dem Regio TriRhena-Rat und dem Verein TAB und der Nachbarschaftskonferenz (beide heute integriert in den Trinationalen Eurodistrict Basel TEB)
13. Oktober; **Gründung des grenzüberschreitenden Kompetenzzentrums Kehl**: Beginn einer vertieften Zusammenarbeit von INFOBEST Kehl/Strasbourg, Euro-Institut, Euro-Info Verbraucher e.V. und dem Gemeinsamen Sekretariat der ORK
- 2002 1. Juni; **Inkrafttreten der bilateralen Abkommen Schweiz-EU I**: Personenfreizügigkeit, Landverkehr, Luftverkehr, Forschung, Landwirtschaft, Öffentliches Beschaffungswesen, technische Handelshemmnisse
- 1997 **Oberrheinrat**
1997 haben sich oberrheinische Abgeordnete aus allen drei Ländern zum "[Oberrheinrat](#)" (ORR) zusammengeschlossen. Das 71-köpfige Gremium mit den regionalen Parlamentariern will zweimal jährlich tagen und sucht gleichzeitig die Zusammenarbeit mit bestehenden, kleinräumigen "Arbeitsgemeinschaften"; demzufolge im Süden mit dem Rat der Regio TriRhena. Die Schweizer Seite ist durch insgesamt 11 kantonale Parlamentarier aus den Kantonen BS, BL, AG, SO und JU vertreten.
- Hochrheinkommission**
Auf der Basis des "Karlsruher Abkommens" wurde am 17. September die deutsch-schweizerische "[Hochrheinkommission](#)" (HRK) in Laufenburg im Kanton Aargau gegründet. Sie versteht sich als Forum, das zwischen den Problemlösern beidseits des Rheins vermittelt. Partner sind der Kanton Aargau und der Landkreis Waldshut sowie deren Gemeinden und Planungsverbände.
- 1996 **IG Schweizer Grenzregionen**
Die im März in Bern gegründete Parlamentariergruppe der Bundesversammlung "IG Schweizer Grenzregionen" umfasst Repräsentanten aus den sechs Grenzregionen der Schweiz. Die IG-Mitglieder wollen die ähnlich gelagerten Anliegen ihrer sechs Grenzregionen überparteilich bündeln und den Erfahrungsaustausch pflegen. Der Regio Basiliensis kommt dabei die Funktion als Verbindungsbüro zu.
- ORK-Sekretariat**
Eröffnung des "Gemeinsamen Sekretariats" für die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) in Kehl am Rhein (D). Das Gemeinsame Sekretariat bereitet die Plenarsitzungen der ORK vor und sichert die Umsetzung und den Vollzug der Beschlüsse. Das Sekretariat unterstützt ferner die Arbeit der trinationalen Arbeitsgruppen und Expertenausschüsse und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit der ORK. Die Regio Basiliensis ist Mitträgerin des Gemeinsamen Sekretariats.
- Karlsruher Abkommen**
Im Rahmen des am 23. Januar unterzeichneten Deutsch-Französisch-Schweizerisch-Luxemburgischen "Karlsruher Abkommens" wird ein Instrument zur Festigung der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene mit Gebietskörperschaften in den Nachbarstaaten geschaffen.
- 1995 **Rat der Regio TriRhena**
Seit 1995 besteht auf Initiative der drei Regio-Gesellschaften in Mulhouse, Freiburg und Basel der "[Rat der Regio TriRhena](#)" - das gemeinsame Kooperationsorgan der kommunalen und privatrechtlichen Partner für den Süden der EuroRegion Oberrhein. Der Rat der Regio TriRhena soll komplementär zur staatlich vereinbarten Oberrheinkonferenz (ORK) die Vertiefung der unteren Nachbarschaftsbeziehungen ums Dreiländereck ermöglichen. Die knapp 60 Mitglieder (Städte, Gemeinden, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsorganisationen, Universitäten) tagen mindestens zweimal jährlich im Ratsplenum, während ein 15-köpfiger Vorstand die Sitzungen vorbereitet. Die Regio Basiliensis nimmt zusammen mit den Schwesterorganisationen Regio du Haut-Rhin, der Freiburger Regio-Gesellschaft sowie dem gemeinsamen Sekretariat die Geschäftsführung wahr.
- 1995 - 2008 **Forum Junior**

Der Impuls, auch die Jugend aktiv in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einzubeziehen, kam vom 5. Dreiländerkongress, der 1995 in Strasbourg unter dem Thema "Jugend, Bildung und Beruf" stattfand. Bei diesem Thema war es naheliegend, eine Plattform eigens für die Jugend zu schaffen. So fand im Sommer 1995 ein einwöchiges Treffen mit engagierten Jugendlichen aus der Nordwestschweiz, dem Elsass, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz in Mittelwihr (Elsass) statt.

Dieses erste Forum stiess auf grosses Interesse und motivierte dazu, jährlich eine solche Begegnungsmöglichkeit unter wechselnder Federführung zu organisieren. Im Mittelpunkt standen dabei stets aktuelle Fragen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Folgende Foren fanden statt:

- "Jugend, Bildung und Beruf", Mittelwihr (Elsass), 1995
- "Jugendbeteiligung am Oberrhein", Römerberg (Rheinland-Pfalz), 1996
- "Ohne Jugend kein Handwerk und Gewerbe am Oberrhein?", Hölstein (Basel-Landschaft), 1997
- "Drei Länder, drei Kulturen... und die Grenzen fallen?", Breisach (Baden-Württemberg), 1998
- "Lebensräume, Lebensträume am Oberrhein", Woerth (Elsass), 1999
- "Natur und Umwelt am Oberrhein", Klingenstein (Rheinland-Pfalz), 2000
- "Was geht ab am Oberrhein?", Multimedia-Workshop, Basel-Stadt, 2001
- "Bürger sein am Oberrhein", Buchenbach (Baden-Württemberg), 2002
- "Jugendleiter am Oberrhein", Stosswihr (Elsass), 2003
- "Presse am Oberrhein", Fischbach (Rheinland-Pfalz), 2004
- "Oberrhein im erweiterten Europa", Schloss Rotberg (Solothurn), 2005
- "Ma réalité - Meine Realität", Offenburg (Baden-Württemberg), 2006
- "Grenzenlos studieren am Oberrhein" (Elsass), 2007
- "Quel cirque! - Was ein Theater" (Rheinland-Pfalz), 2008

1993

INFOBEST PALMRAIN

Eröffnung der trinationalen Informations- und Beratungsstelle [INFOBEST PALMRAIN](#) in Village-Neuf (F) mit Anschubfinanzierung durch das EU-Förderprogramm Interreg. Sie dient Bürgern, Verwaltungen und Unternehmen in der Dreiländerregion als Anlaufstelle für alle grenzüberschreitenden Fragen. Erstmals am Oberrhein arbeitet ein trinationales Team unter einem gemeinsamen Dach zusammen. Von 1993 bis 1998 nimmt die Regio Basiliensis die Projektleitung wahr.

1991

D-F-CH-Oberrheinkonferenz (ORK)

Die beiden seit 1975 bestehenden Regionalausschüsse der Regierungskommission (Comité Tripartite und Comité Bipartite) tagen seit 1991 gemeinsam als "[Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz](#)" (ORK). Die ORK besteht aus drei Delegationen mit je 25 Vertretern der regionalstaatlichen Exekutivpartner und tagt zweimal jährlich im Turnus in den drei Ländern. Im Rahmen der Oberrheinkonferenz sind für die Schwerpunktbereiche Wirtschaft, Verkehr, Energie und Umwelt, Raumordnung, Kultur sowie Gesundheit und Drogenfragen trinationale Arbeitsgruppen mit über 20 Expertenausschüssen in ständigem Einsatz.

1990 - 1997

Bürgermeisterkonferenz

Auf Initiative der Städte Freiburg und Mulhouse wird die "Bürgermeisterkonferenz" gegründet. Ihr Ziel ist die Belebung der kommunalen Nachbarschaftsebene unterhalb der staatlichen Ebene. 19 Städte (von schweizerischer Seite Basel, Liestal und Delémont) finden in der Folge in grösseren Abständen, d.h. höchstens einmal jährlich zusammen. Der jährlich im September wiederkehrende "Oberrheintag" und die "Oberrheinfahrt" sind Ergebnisse dieses Zusammenwirkens. Seit 1995 ist die Bürgermeisterkonferenz kaum mehr aktiv, da ihre Zielsetzungen durch den 1995 gegründeten "Rat der Regio TriRhena" weitgehend übernommen werden.

1990 - 1995

KAR

Der "Koordinationssauschuss der drei Regio-Gesellschaften" (KAR) dient der vertieften Zusammenarbeit zwischen der Regio Basiliensis, der Regio du Haut-Rhin und der Freiburger Regio-Gesellschaft. Mit der Gründung des "Rates der Regio TriRhena" geht der KAR in den Vorstand des neuen Rats über.

1989

Interreg

Am 16. Oktober wird auf Schloss Bürgeln im Markgräflerland (D) die "Willenserklärung für eine gemeinsame Entwicklungskonzeption Elsass - Südbaden - Nordwestschweiz" unterzeichnet. Diese bildet die Grundlage für die Beteiligung der Dreiländerregion am EU-Förderprogramm [Interreg](#). Mit Interreg I sind für das Programm "Oberrhein Mitte-

Süd" rund 10 Mio. ECU zur Verfügung gestellt worden, unter der Voraussetzung, dass regionale Mittel in mindestens gleicher Höhe aufgebracht werden. Aktuell läuft die fünfte Förderperiode (2014-2020) des auf den ganzen Oberrhein erweiterten Programms (heute: [Interreg "Oberrhein"](#)), in dem sich die EU mit 110 Mio. Euro und die Schweiz mit ca. 20 Mio. Schweizer Franken beteiligt. Bis 2017 wurden 446 Projekte, darunter 218 mit Schweizer Beteiligung bewilligt. Die Regio Basiliensis nimmt als IKRB die Funktion als zentrale Koordinations- und Anlaufstelle für die Schweizer Partner wahr.

EUCOR

Zusammenschluss der Universitäten Basel, Freiburg, Karlsruhe, Strasbourg und Mulhouse zur "[Europäischen Konföderation der Universitäten am Oberrhein](#)" (EUCOR) und Lancierung eines gemeinsamen Lehrgangs in Biotechnologie.

Gipfel Staatschefs

Regio-Gipfel am 15. Dezember mit den drei Staatschefs Kohl, Mitterand und Delamuraz in Basel und Unterzeichnung der "Déclaration Tripartite" mit einem Zehn-Punkte-Programm.

1989 - 1999

REKLIP

Start des "Regio-Klimaprojekts" (REKLIP) mit Beteiligung von rund 20 Forschergruppen aus Hochschulen, Behörden und Privatfirmen zur Sammlung und Auswertung von regionalen Klimadaten.

1988 - 2012

Dreiländerkongresse

Von 1988 bis 2012 fand alle zwei Jahre ein "[Dreiländerkongress](#)" statt mit regionalen Partnern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Sie ergänzen die bisherige institutionalisierte Zusammenarbeit der staatlichen Kooperationsgremien, erlauben die Vertiefung von Schwerpunktthemen und vermitteln neue Impulse für den Kooperationsalltag. Die Kongresse sind in allen drei Ländern durch die staatlichen Instanzen der Regierungskommission abgestützt, beziehen aber auch Instanzen aus Wissenschaft und Wirtschaft mit ein. Vorbereitung und Durchführung der Kongresse obliegt in jährlich wechselndem Turnus einer der drei Delegationen (auf schweizerischer Seite: IKRB). Die bisher durchgeführten Kongresse sind: 1988 Verkehr, 1989 Kultur, 1990 Umwelt, 1992 Wirtschaft, 1995 Jugend- Bildung-Beruf, 1997 Handwerk und Gewerbe, 1999 Raumordnung, 2002 Bürger sein am Oberrhein, 2004 Medien und Kommunikation am Oberrhein, 2006 Zukunft Oberrhein im erweiterten Europa, 2008 der Oberrhein - Modell für Entwicklung und Zusammenarbeit, 2010 Bildung, Forschung und Innovation, 2012 Zivilgesellschaft.

Seit 2012 übernimmt die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) diesen Kongress.

1985

Freiburger Regio-Gesellschaft

Gründung der "Freiburger Regio-Gesellschaft" mit ähnlicher Zielsetzung wie die beiden in den sechziger Jahren gegründeten Regio-Organismen in Basel und Mulhouse. Sie ist somit deren Partnerin unter Einschluss der Landkreise des südlichen Oberrheins und des westlichen Hochrheins.

1985 - 1987

Symposien Universität und Region

Der Ministerpräsident Baden-Württembergs, der Präsident des elsässischen Regionalrates und je ein Mitglied der Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land präsidieren unter dem Titel "Symposium Universität und Region" dreimal eine alljährliche Begegnung von Exponenten der oberrheinischen Hochschulforschung und der Wirtschaftspolitik. Dabei wird komplementär zum Schwerpunktprogramm des Comité Tripartite ein "Innovationsprogramm" entwickelt, aus dem die Projekte EUCOR und REKLIP hervorgehen. Die Symposien werden ab 1988 durch "Dreiländerkongresse" abgelöst.

1980

Schwerpunktprogramm Comité Tripartite

Strukturierung des Arbeitsprogramms des Dreiseitigen Regionalausschusses durch die Schwerpunktthemen Wirtschaft, Verkehr, Umwelt und Energie, Kultur, Medien. Jedem der Schwerpunktthemen sowie dem Thema Raumordnung ist mittlerweile eine Arbeitsgruppe zugeordnet (nebst speziellen ad-hoc-Arbeitsgruppen, z.B. nach der Sandoz-Katastrophe).

1975

Regierungskommission und "Comité Tripartite"

Auf der Basis des "Bonner Abkommens" vom 22. Oktober 1975 wird die "Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission für nachbarschaftliche Fragen"

geschaffen. Die Regierungskommission bildet das institutionelle Dach über dem "Dreiseitigen Regionalausschuss" (Comité Tripartite), dem Nachfolgeorgan der "Conférence Tripartite", und dem "Zweiseitigen Regionalausschuss" (Comité Bipartite), der weiter nördlich zwischen den elsässischen und badischen Partnern gebildet wird. Die Regierungskommission besteht aus drei achtköpfigen Delegationen unter Leitung der auswärtigen Ministerien (Bonn, Paris, Bern) und tagt einmal jährlich. Beide Regionalausschüsse tagen in der Regel zweimal jährlich und haben Arbeitsgruppen im Einsatz. 1991 werden die beiden Regionalausschüsse zusammengelegt (siehe "ORK").

1972

KOR

In der "Konferenz oberrheinischer Regionalplaner" (KOR) arbeiten 14 Instanzen im gesamten Oberrheingraben (Basel bis Frankfurt) zusammen.

1971

AGEG

Gründung der "Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen" (AGEG) unter massgeblicher Mitwirkung der Regio Basiliensis. Die AGEG ist bis heute die zentrale Lobbying-Organisation für die europäischen Grenzregionen und damit direkte Ansprechpartnerin der EU.

NWRK

Gründung der "Nordwestschweizer Regierungskonferenz" (NWRK). Sie ist ein Zusammenschluss der Kantone Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Jura. Die Kantone Zürich und Bern sind assoziierte Mitglieder.

Die Konferenz bezweckt den gegenseitigen Austausch von Informationen und die Koordination in der Erfüllung vereinbarter staatlicher Aufgaben, eine wirkungsvolle Vertretung der Region gegenüber dem Bund und anderen Regionen in der Schweiz, die Bündelung des gemeinsamen Auftritts gegenüber den Partnern in der Oberrheinkooperation und anderen europäischen Grossregionen sowie die Schaffung eines Überblicks über kantonsübergreifende Aktivitäten und die Gewährleistung des Informationsflusses zwischen den interkantonalen Gremien der Region.

1971 - 1975

Conférence Tripartite

Der Regierungspräsident von Freiburg mit dem Landrat von Lörrach, der Präfekt mit dem Generalratspräsidenten des Départements du Haut-Rhin und je ein Mitglied der Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft begegnen sich mit Experten zweimal jährlich in der "Conférence Tripartite".

1970

IKRB

Die "Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis" (IKRB) wird mittels eines Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft geschaffen und dem Verein Regio Basiliensis angegliedert. Die IKRB erfüllt seit 1970 im Auftrag der beiden Basel staatliche Funktionen im Sinne der "kleinen Aussenpolitik".

1970 - 1995

PIK-Runde

In den informellen "Periodischen Internationalen Koordinationsgesprächen" (PIK) werden die Sitzungen der zweimal jährlich stattfindenden "Conférence Tripartite" vorbereitet. Die PIK-Runde steht unter Leitung der Regio Basiliensis (IKRB), der Regio du Haut-Rhin und des Regierungspräsidiums Freiburg. Mit der Gründung des Rates der Regio TriRhena wird die PIK-Runde 1995 aufgelöst.

1965

Internationale Planertagung

Rund 1000 europäische Politiker, Wissenschaftler und Planer beraten in Basel während drei Tagen zum Thema Regionalplanung und postulieren am Beispiel der Regio ein "Europa der Regionen".

Verein Regio du Haut-Rhin

Gründung der "Regio du Haut-Rhin" in Mulhouse mit gleicher Zielsetzung und als französische Partnerin der Regio Basiliensis

1963

Verein Regio Basiliensis

Der Gedanke der Zusammenarbeit im Sinne der europäischen Grenzregion wird erstmals in Basel durch die Gründung des Vereins Regio Basiliensis postuliert und unter Beteiligung des Staates (Kantone), der Wirtschaft (Firmen) und der Wissenschaft (Uni) umgesetzt.